

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 10, Ecke Radulstraße 12 bis 14 bzw. Silberstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech: Sammelnummer 7991
Druckerei: Große Ketschergasse 34 (Tel. Nr. 7381) und Ketschergasse 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Albert Seeling in Halle.

Nummer 65

Halle, Mittwoch den 7. März

1917

Rege Artillerietätigkeit von der Scarpe bis zur Maas

Der amtliche deutsche Heeresbericht.

(S. 7.) Großes Hauptquartier, 7. März. Westlicher Kriegsschauplatz: An der Scarpe, beiderseits von Ancre und Somme, in der Champagne und auf dem Stifter der Maas berichten seitern rege Artillerietätigkeit; mehrfach kam es

auch zu Gezeiten des Artilleriekampfes mit der Granatbeschussung. Mehrere griffen die Franzosen in der Nordfront von Sedan unsere neuen Stellungen am Carrière-Wald an; sie sind durch Feuer abgewiesen worden. Mehrere weitere beginnliche die Riegler in Erfüllung ihrer Aufgaben. In zahlreichen Luftkämpfen sind 15

einblinde Angriffe abgewiesen worden. Wir haben durch geheimerer Einwirkung ein Flugzeug verloren. Westlicher Kriegsschauplatz: Zwischen Aisne und Sedan war in einzelnen Abschnitten das Feuer lebhafter geworden; die Tätigkeit der Artillerie blieb noch gering.

Macedonische Front.

Zwischen Bardar und Doiran-See und in der Struma-Niederung schlugen unsere Vorkräfte englischer Kompanien zurück.

Der Erste Generalquartiermeister Lubensaroff.

Amerikanische Kriegstreibereien.

Wilson's Recht zur Bewaffnung der Handelschiffe.

Witterham, 7. März. Die New York World meldet aus Washington: Der Generalstaatsanwalt Gregory wird Wilson mitteilen, daß er das Recht hat, Maßnahmen zu treffen zur Bewaffnung der Handelschiffe. (Berl. Ztbl.)

Die verlebte amerikanische Neutralität.

Austerham, 7. März. Nach einer Reutermeldung aus Washington hat der oberste Gerichtshof des Virginia-Gerichtes bekräftigt, daß die „Appam“ die amerikanische Neutralität verlebte, als sie unter der deutschen Vorkriegsmacht nach Hampton Roads geschickt wurde. Dierhard wird der britische König der „Appam“ bekräftigen. (Köln. Ztbl.)

Die Kriegshetze in Amerika.

(Z. U.) London, 7. März. Einem Bericht des Times-Korrespondenten aus Washington zufolge werden man in den Vereinigten Staaten mit Spannung auf, was der Präsident tun, oder ob er sich durch die Opposition abhalten lassen wird, die Handelschiffe zu bewaffnen. Die Anhänger der maßgebenden Persönlichkeiten bezüglich des Rechtes des Präsidenten zur He-

wasnung der Schiffe sind noch immer geteilt. Die Freunde der Entente vertreten die Ansicht, daß Wilson jetzt die allgemeine Entrüstung gegen Deutschland und die unbrüderlichen Senatoren benötigen müßte, um seine Pläne auszuführen. Gegen die Oppositions-Senatoren wird ein lebhafter Kampf geführt. Im Senat ist das Vorhaben eine Resolution angenommen, in der die Senatoren wegen ihres Verhaltens geanklagt werden. Gleichlautende Resolutionen werden auch in den Staaten Ohio, Kentucky und Arizona angenommen. In Oregon besteht eine Partei, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Senatoren dieses Staates, der ebenfalls zur Opposition gehört, zum Vortritt zu zwingen. Der Vertreter des Senates Wisconsin, La. Kaskette, der zusammen mit Elene, die Opposition leitet, hatte eine Einladung erhalten, heute in Wheeling (West-Virginia) ein Rede zu halten. Eine Affäre in aller Eile zusammengeordnete Versammlung von 500 angesehenen Kaufleuten telegraphierte an La. Kaskette, er möge es nicht wagen, die Stadt zu betreten. Die Studenten der Universität von Illinois haben eine Puppe, die La. Kaskette darstellen sollte, angehängt. In verschiedenen Staaten werden große Versammlungen organisiert, um dem Abfassen des Votums gegen das unbrüderliche Verhalten der Senatoren Widerstand zu leisten. In einer von 3000 Personen be-

Stürmische im amerikanischen Senate.

Genf, 7. März. Die Sitzung des amerikanischen Senats vom Sonntag schloß, wie die französischen Blätter aus Washington melden, mit Szenen, die in der Geschichte des Kongresses unerbört sind. Da sich Senator Vaislette rühmte, das Scheitern der Bill über die Schiffsbewaffnung garantieren zu können, machten die Anhänger des Gesetzes die größten Anstrengungen, um ihm das Sprechen unmöglich zu machen. Senator Stone wurde darauf verurteilt, die Tribüne zu verlassen und die Gegner wurden des öfteren heftig und handgreiflich. Punkt 12 Uhr verlas Senator Diraol die Resolution Wilsons, die das Gesetz über die bewaffnete Neutralität verlangt und erklärte, die Unterstützung der 12 Senatoren, die die Annahme dieser Bill verhindern habe, sei die tabulierteste in der Geschichte der republikanischen Regierungen. (S. 3.)

Amerikas bewaffnete Neutralität.

Washington, 6. März. Senator Lodge wollte im

Senat von neuem die Bill über die bewaffnete Neutralität einbringen, aber der Vorsitzende erklärte, daß sich der Kongreß nicht in Session befindet. Mehrere Senatoren meldeten ihre Absicht an, eine Reform der Geschäftsordnung des Senats vorzuschlagen. Wilson betonte seine juristische Weisheit, ob er die Machtvollkommenheit besäße, Handelschiffe bewaffnen zu lassen. Danach ludte er Contino und Daniels auf.

Amerikanische Truppen in Frankreich?

(Z. U.) Genf, 7. März. Die französische Presse erwartet im Falle eines deutsch-amerikanischen Krieges auch eine militärische Unterstützung von Seiten der Vereinigten Staaten. Als Beweis dafür, daß die Entsendung eines Expeditionskorps nach Frankreich geplant werde, lassen sich die französischen Blätter einer Beilage der „New York World“ tabeln, in dem es heißt: „An dem Tage, an dem der Krieg mit Deutschland beginnt, wird es unsere erste Aufgabe sein, Frankreich nach Kräften zu helfen. Frankreich braucht gar nicht so sehr Truppen, als Geld, Waffen und Lebensmittel, womit die Vereinigten Staaten versehen werden. Trotzdem werde eine Expedition ent-

Rege Kampfätigkeit in Wolhynien.

Stockholm, 7. März. Der in Kiev erscheinende „Armeebote“ berichtet: In Wolhynien ist die feindliche Riegertätigkeit sehr lebhaft. Feindliche Artillerie warfen zahlreiche Bomben ab. Am 2. März berichtete

wieder starkes Feuer der deutschen schweren Artillerie, deren Geschosse unsere neuen beständig verlagerten. Die feindliche Artillerie eröffnete ein beständiges Feuer gegen unsere Schützengräben. Wir beobachteten feindliche Infanterie-Markierungen. Täglich

Pragasanah eröffnete der Feind erneuertes Feuer aus Minenwerken. Außerdem machte der Feind mit mehreren Kompanien einen Infanterie-Angriff und überläufige unsere Vorposten im Rebel. Unsere Truppen mußten dem Vorstoß weichen. Bei Stanislaw

begann der Angriff einer feindlichen Artillerie. In den Karpaten kam es nur zu Vorstoßkämpfen. Die Witterung ist bedeutend milder geworden. (Köln. Anz.)

Die Lage in Irland.

Amsterdam, 7. März. Die gestern eingetroffenen englischen Blätter enthalten Parlamentsberichte, die in die Welt zu senden beabsichtigen. So geht aus einem Bericht Dillon's hervor, daß die Lage in Irland nicht anders als bedauerlich ist. Dillon sagt, der Zustand sei ernst, kann die Regierung habe dafür gesorgt, daß die Situation sich in Zukunft röhren. Minister Dake mußte den Ernst der Lage anerkennen. Den Verhafteten soll inoffiziell nicht der Prozeß gemacht werden. Sie befinden sich in Schutzhaft, die ihrer Deportation voransieht. Es sei an gefährlich, diese Leute in Irland zu lassen. (Köln. Anz.)

Der Wortbruch gegen Lloyd George vor Gericht.

London, 6. März. (S. 7.) Der Prozeß gegen die Personen, die angeklagt sind, daß sie Lloyd George an Henderson erwidern wollten, hat heute begonnen. Der Generalanwalt schickte die Anklagen als ein: Wand: gefährlicher Revolutionäre, die von daß gegen ihr eigenes Land erfüllt, ihm die Mittel vor-

Ein bewaffneter holländischer Dampfer nach England.

(S. 7.) Amsterdam, 7. März. Der bewaffnete Dampfer „Princk Melita“ ist gestern abend um 8 Uhr, nachdem er Provinz und Wasser zugezogen hatte, wieder nach England abgefahren.

Der neue Kommandant der englischen Schlachtkreuzerflotte.

Witterham, 6. März. Nach dem „Nieuw Rot. Cour.“ wurde Kommandant Sir William Parham zum Kommandanten der englischen Schlachtkreuzerflotte ernannt.

Die russische Duma.

Stockholm, 7. März. Laut „Mirschensja Wjedomosti“ hat die erste Sitzung der wieder einberufenen Duma niederröndlich an allen Seiten gewirkt. Die Rede des Aderkammerpräsidenten wird als völlig mißglückt betrachtet und die Stimmung ist nicht zu vergleichen mit der Stimmung, die während der bolschewistischen Kampagne im November herrschte. Man verlange Taten, nicht Reden. Fürst Glikhin erklärte einigen einflussreichen Reichstagsmitgliedern, daß, wenn die Duma so fortjähre, wie begonnen, so seien außerordentliche Maßnahmen oder die Auflösung der Duma nicht erforderlich. (Berl. Ztbl.)

Der „Rat“ der Militären an China.

London, 6. März. Es verlautet, daß unter dem alliierten Mächten völlige Einmütigkeit über die Lage in China bestehe. Die alliierten Mächte handeln in enger Zusammenarbeit und geben China jeden Rat, den es fordert. Von einer Rolle der Verbündeten der Militären an China ist hier nicht bekannt, aber die Beratungen über den finanziellen Beistand der China gewahrt werden soll, falls es sich um W-

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(S. 7.) Wien, 7. März. Amtlich wird ver-

Defiziter und südöstlicher Kriegs-

Idaunplatz: Unverändert. Italienischer Kriegsschauplatz. An der Trioler Ostfront saugen in mehreren Abschnitten Oestliche mit günstigem Ausgange in unsere Waffen hand.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(S. 7.) Wien, 7. März. Amtlich wird ver-

Defiziter und südöstlicher Kriegs-

Idaunplatz: Unverändert. Italienischer Kriegsschauplatz. An der Trioler Ostfront saugen in mehreren Abschnitten Oestliche mit günstigem Ausgange in unsere Waffen hand.

Die feindlichen Heeresberichte.

Englischer Heeresbericht vom 6. März. Wir machten weitere Fortschritte nördlich von Järes und nördlich von Pannes an Mont. Wir drangen zu feindlichen Gräben östlich von Boudonnes vor. Als wir sahen, daß der Feind sich in dieser Gegend zu einem Gegenangriff sammelte, stritten wir ihn durch Artillerie-

Minister Heeresbericht vom 6. März. West-

licher und rumänischer Front: Westliches Haupt- und Hilfstruppen-Vorantücken: Westlicher Kriegsschauplatz: Unsere Truppen, welche die sich von Aisne ab Somme (?) zurückgezogenen Türken verfolgten, besetzten das Dorf Guffelhof und das Dorf Courcel. In der Stellung Sommeau griffen unsere Truppen an, die den Feind von Aisne abdrängten. In der Gegend Hombelien und Aisne-See wurden die Türken verfolgt und, am 2. März, abdrängt.

Minister Heeresbericht vom 6. März. West-

licher und rumänischer Front: Westliches Haupt- und Hilfstruppen-Vorantücken: Westlicher Kriegsschauplatz: Unsere Truppen, welche die sich von Aisne ab Somme (?) zurückgezogenen Türken verfolgten, besetzten das Dorf Guffelhof und das Dorf Courcel. In der Stellung Sommeau griffen unsere Truppen an, die den Feind von Aisne abdrängten. In der Gegend Hombelien und Aisne-See wurden die Türken verfolgt und, am 2. März, abdrängt.

Brand des Seminars in Barby.

Barby, 7. März. Seit heute morgen steht das hiesige Lehrerseminar in Flammen. Die Hölzerdecken werden durch die Hitze sehr erwidert. Der eine Flügel des Gebäudes gilt als verloren.

